



Risikoanalyse der Ev. Kindertagesstätte St. Nikolai Greifswald

Qualitätsziele:

Die Durchführung einer Risikoanalyse ist notwendig, damit haupt- und ehrenamtlich Tätige der Einrichtung mögliche einrichtungsspezifische Gefährdungssituationen erkennen, diese benennen und eingrenzen können. Nur wenn Risiken gemeinsam erkannt werden, können Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Rahmen eines einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes gelingen.

Hinweise zur Durchführung:

- Eine Risikoanalyse gehört zum ständigen Prozess der Selbstevaluation einer Einrichtung. Festgelegte Erkenntnisse sowie die Umsetzung neuer Standards gilt es in regelmäßigen (ca. ein bis zwei Jahre) Abständen oder anlassbezogen zu überprüfen, um eine Nachhaltigkeit zu gewährleisten und um die Sichtweisen von neuen Mitarbeitenden in den Dialog zu integrieren.
- An der Auseinandersetzung mit möglichen Gefährdungssituationen sollten alle Akteure*innen der Einrichtung und ggf. externe Fachexperten teilhaben, da es gilt, alle Perspektiven zu berücksichtigen.
- Für die Durchführung einer Risikoanalyse müssen die notwendigen Rahmenbedingungen, wie z. B. Zeit und Personalressourcen, zur Verfügung gestellt werden.

Die folgende Zusammenstellung soll dazu beitragen, mögliche Gefährdungssituationen in der Einrichtung zu erkennen:

Risikofaktoren

Personal

Was immer zu beachten ist:

- Belehrung bei Neueinstellung, Praktika, FSJ usw.
- Regelmäßige Kontrolle des erweiterten Führungszeugnisses
- Genaue Absprachen im gesamten Team der Kirchengemeinde

Internes schutzbefohlenen Personal der Kindertagesstätte

1. Einarbeitung

Zu Beginn ist eine betreute Einarbeitung von großer Bedeutung für beide Seiten. Mit einem Paten aus den eigenen Reihen lässt sich diese Zeit gut meistern und viele Fragen sind schnell gelöst. Auch ist die Haltung des Teams somit schnell erkennbar und greifbar. Was ist dem Team in diesem Haus wichtig und wie sollte ich mich verhalten?

2. Randzeitenbetreuung im Früh- und Spätdienst

Hierbei ist die Belehrung des Personals von starker Bedeutung. Sämtliche Vorfälle in den Randzeiten sind sorgfältig zu dokumentieren, sodass wichtige Informationen nicht verloren gehen und das gesamte Team jederzeit Situationen nachvollziehen kann.

3. Ausflüge

Ein Ausflug mit einer Kindergartengruppe muss strukturiert organisiert werden. Verbandsmaterial, telefonische Erreichbarkeit sowie eine zweite Betreuungsperson sind Pflicht! Wo geht es hin und was wird dort benötigt (Trinken, Sonnencreme, Geld für Busfahrt, usw....)?

Wunsch des Teams: Anschaffung eines Diensthandys, damit nicht die privaten Handys genutzt werden müssen. Absprache mit dem Träger erfolgt.

Externes schutzbefohlenes Personal der Kindertagesstätte

1. Katechetin der Domgemeinde

Wöchentlich bekommt die Vorschulgruppe des Kindergartens Besuch von der Katechetin der Domgemeinde. Gemeinsame Absprachen von Regeln sind zu beachten.

2. Kinderchor in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte

Wöchentlich findet die Probe des Kinderchores in den oberen Räumlichkeiten der Kindertagesstätte statt. Auch Kinder von außerhalb proben mit und werden von ihren Eltern zur Probe gebracht. Viele fremde Personen betreten somit den Kindergarten und sind dem Personal nicht bekannt.

Wunsch des Kindergartenteams: Die Kinderchorleitung nimmt die externen Kinder vor dem Eingang entgegen und geht mit ihnen gemeinsam zum Probenraum.

Ein Gespräch mit der Chorleitung der Domgemeinde erfolgte bereits.

3. Klavier- und Flötenunterricht in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte

Einige Kinder unserer Einrichtung erhalten am frühen Nachmittag Klavier- und Flötenunterricht in den oberen Räumen unseres Hauses. Auch externe Kinder nehmen Unterricht und kommen zu uns ins Haus. Viele Personen kennen den Zugangscode und laufen über den Hof, der zu diesem Zeitpunkt von den Kindergartenkindern genutzt wird.

Wunsch des Teams: Sensibler Umgang mit dem Zugangscode sowie frühester Beginn des Unterrichts für alle externen Kinder ab 17 Uhr. Zudem regelmäßiger Codewechsel (halbjähriger Abstand)

Ein Gespräch mit der Lehrerin folgt.

4. Einzelfördermaßnahmen

Einige Kinder erhalten gezielte Förderungen und werden in dieser Zeit von externen Personen in einem separaten Raum betreut. Wichtig ist, dass das Team die Therapeuten kennenlernt und somit eine Vertrauensbasis entstehen kann. Unsere

Räume sind durch gläserne Türen gut einsehbar, sodass ein Sicherheitsgefühl für beide Parteien gegeben sein sollte.

Räumlichkeiten

1. Räumliche Gegebenheiten im Innenbereich der Kindertagesstätte

In der Ankommens- und Abholzeit gehen viele Eltern ein und aus und das Personal bekommt nicht jede Situation im Garderobenbereich mit. Wichtig ist, präsent zu sein!!!

Kinder, die sich zur Toilette abgemeldet haben, müssen weiterhin gut betreut sein. Signalisiert ein Kind Hilfebedarf beim Toilettengang, ist es wichtig, dass kein fremdes Elternteil, sondern eine vertraute Bezugsperson Hilfestellung leistet.

Wunsch des Teams: Belehrung der Elternschaft im Rahmen eines Elternabends

Auch ist es wichtig, die Elternschaft auf ihre eigene Anwesenheit aufmerksam zu machen. Es muss klar sein, wer sich gerade im Haus befindet.

Oft erhält der Kindergarten Bücher und auch andere Medien von außerhalb. Diese Schenkungen sind genauestens zu kontrollieren, denn auch hier können Gewaltverherrlichungen vertreten sein.

2. Räumliche Gegebenheiten im Außenbereich der Kindertagesstätte

Hofeingangstor

Das Tor ist zwar mit einem Zugangscode gesichert, doch wird es fast täglich nicht richtig durch kommende und gehende Eltern verschlossen. Eine Belehrung dazu erfolgt an jedem Elternabend (2x jährlich). Auch spricht das Team der Kindertagesstätte die Eltern in entsprechender Situation darauf an.

Sobald die Kinder den Hof der Kindertagesstätte betreten, ist eine Kontrolle des Eingangstores Pflicht! Beim Aufenthalt auf dem Hof ist ein Blickkontakt zum Tor sehr wichtig, da auch externe Personen vor dem Tor stehen können und die Kinder ansprechen bzw. nach dem Zugangscode fragen.

Täglicher Rundgang mit Sichtkontrolle des Außengeländes

Da das Gelände auch durch externe Personen betreten werden kann, ist eine tägliche Kontrolle von Nöten. Gefährliche Gegenstände wie Scherben, Zigarettenreste, scharfe Gegenstände usw. sind zu entfernen und der Leitung zu melden.

Angrenzende Grundstücke

Nicht nur das Eingangstor, sondern auch die angrenzenden Grundstücke müssen beobachtet werden. Gespräche zwischen den Nachbarn und den uns anvertrauten Kindern sollten von den Mitarbeitenden begleitet sein.

Hinteres Hoftor

Als zweiter Fluchtweg dient uns das hintere Hoftor. Dieses darf nie verschlossen sein und hat deshalb an der Oberkante, für Kinder nicht einsehbar, einen Riegel. Dieser

muss täglich bei Beginn der Nutzung des Hofes durch das Personal kontrolliert werden.

Kellereingang

Die Eltern und Kinder bringen morgens Kinderwagen, Fahrräder, Roller und Laufräder in den hinteren Bereich des Kellers. Auch hier ist eine mehrfache Kontrolle von Nöten, da die Kinder oft in den hinteren Bereich des Kellers gehen wollen. Viele Werkzeuge, defekte Kinderfahrzeuge, Waschmaschine sowie Waschmittel usw. befinden sich in diesem Bereich.

Wunsch des Teams: Separate Unterbringungsmöglichkeit für die privaten Fahrzeuge

Durch neue Brandschutzbestimmungen ist die Separierung der privaten Fahrzeuge unabdingbar und wird noch in diesem Jahr durchgeführt.